

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della
Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 111 (1930)

Vereinsnachrichten: Bericht der Kommission für das Concilium Bibliographicum für das
Jahr 1929

Autor: Hescheler, K.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

leurs archives des documents descriptifs imprimés gracieusement par la maison Stämpfli de Berne sur le papier de qualité exceptionnelle donné par la maison Baumgartner et Cie. de Lausanne.

Il ne s'est pas produit de changement dans l'état nominatif de la Commission.

Lausanne, le 30 avril 1930.

Le président: *P.-L. Mercanton*.

9. Bericht der Kommission für die Kryptogamenflora der Schweiz für das Jahr 1929

Die der Kommission in Aussicht gestellten Manuskripte: R. Chodat, „Monographie der Gattung *Pleurococcus* auf experimenteller Grundlage“ und S. Blumer, „Über die schweizerischen Erysiphaceen“ sind 1929 noch nicht eingeliefert worden. Sie stehen für 1930 in Aussicht und die Kommission hofft, deren Drucklegung bis Ende 1931 durchführen zu können. Durch die Gewährung eines ausserordentlichen Beitrages des Bundes pro 1930 ist nun auch die finanzielle Grundlage für die Ausgabe der beiden bedeutenden Werke geschaffen.

Zürich, den 20. Januar 1930.

Für die Kryptogamenkommission der S. N. G.,

Der Präsident: *A. Ernst*.

10. Bericht der Kommission für das Concilium Bibliographicum für das Jahr 1929

Obwohl erst der Bericht des folgenden Jahres davon zu sprechen hätte, sei doch schon an dieser Stelle des am 3. Januar 1930 erfolgten Hinschiedes von Herrn Dr. phil. h. c. *J. Escher-Kündig* in Zürich gedacht. Er war in Freundschaft mit Arnold Lang verbunden, dessen Initiative das Concilium die seit 30 Jahren ausgerichtete, tatkräftige Unterstützung der Schweiz. Eidgenossenschaft durch das Mittel der S. N. G. zu verdanken hat, und gehörte der Kommission seit ihrem Bestehen an. Wir werden uns seiner, der allezeit ein warmes Interesse für das Institut bekundet hat, stets in Dankbarkeit erinnern.

Da die Situation des Concilium in finanzieller Hinsicht immer noch eine prekäre ist, die Tätigkeit des Institutes aber trotzdem eine wesentlich ungeminderte, sei wiederum der offizielle Jahresbericht des Concilium Bibliographicum hier wörtlich wiedergegeben.

* * *

Die Publikationstätigkeit des Concilium Bibliographicum im Berichtsjahr war folgende:

An Manuskript wurden als neue Zettel bereitgestellt:

für Paläontologie, Allgemeine Biologie und Zoologie ungefähr	6350
„ Anatomie	1250

Gedruckt wurden:

1. folgende Buchform:

Bibliographia Zoologica, Bd. 39 (488 pp.)

2. an Zetteln:

1266 Zettel für Paläontologie

584 „ „ Allgemeine Biologie und Mikroskopie

6004 „ „ Zoologie

823 „ „ Anatomie.

Verschickt wurden an die Abonnenten Zettel verschiedener Klassifikationen:

832 Zettel für Anatomie

13,587 „ „ Paläontologie, Allgemeine Biologie und Zoologie.

Die Zahl der Abonnenten beträgt:

a) auf Zettel 182

(Verschiedene Abonnenten sind auf mehrere Rubriken abonniert. Werden alle Teilabonnenten gesondert gezählt, sind es 318.)

b) auf die Buchform „Bibliographia Zoologica“ 232

(Die an Einzelabnehmer, d. h. Nichtabonnenten, gelieferten Exemplare sind in dieser Zahl nicht inbegriffen.)

Da sich die finanzielle Lage des Concilium nicht wesentlich gegenüber dem Vorjahre geändert hatte, so musste, trotz verschiedener dahingehender Wünsche früherer Abonnenten, namentlich auch aus Spanien, auf eine Wiederaufnahme der „Bibliographia Physiologica“ und der physiologischen Zettelserie vorläufig noch verzichtet werden. In der Tat hatte der im vorigen Jahresbericht in diesem Zusammenhang erwähnte Aktionsversuch von englischer Seite zu keinem praktischen Resultate geführt.

Ebenso wie im Vorjahre wurde jedoch auch im Berichtsjahre die Literatur über Allgemeine Physiologie und Vergleichende Physiologie weitgehend für die „Bibliographia Zoologica“ berücksichtigt und ausgezogen; immerhin gegen den Schluss des Jahres in einer etwas provisorischeren Weise, indem der Bearbeiter dieser Abteilung, Herr Dr. Hans Steiner, wegen anderweitiger Inanspruchnahme seine Stellung am Concilium aufgeben musste. Der Weggang Herrn Dr. Steiners, der dem Concilium mehrere Jahre lang seine besten Kräfte aus voller Überzeugung von dessen wissenschaftlicher Bedeutung gewidmet hat, wird zweifellos einen ernstlichen Verlust bedeuten, der nur dadurch gemildert wird, dass Herr Dr. Steiner nach wie vor in natürlicher Weise durch sein tiefgehendes Interesse für die Aufgaben des Concilium mit diesem verbunden bleibt.

Fast zu gleicher Zeit war auch die in dieser Abteilung mit Schreibmaschinenarbeit usw. betraute Hilfskraft ausgetreten, die bis dahin in ihrer freien Zeit das im letztjährigen Bericht erwähnte Material für eine Bibliographie der zoologischen Abbildungen zusammenzutragen begonnen hatte.

Die prekäre Lage des Concilium gestattet es zunächst nicht, die physiologische Abteilung in früherer Weise mit neuem Personal zu

reorganisieren, denn es war wohl möglich gewesen, dass ein bereits eingearbeiteter, mit dem Werk innerlich verwachsener, wissenschaftlicher Bearbeiter mit reduziertem Gehalt und mit beschränkter Arbeitszeit nützliche Arbeit leisten konnte, doch es ist viel schwieriger, einen neuen Bearbeiter innerhalb derart reduzierter Arbeitszeit in die sehr spezifische Tätigkeit in brauchbarer Weise einzuführen. Nur ein Zufall kann eine solche Möglichkeit herbeiführen, da einerseits die zugleich wissenschaftliche, sprachliche und sonstige Eignung für solche bibliographische Betätigung relativ selten zu finden ist, und es andererseits bei der kritischen Lage des Institutes schwer zu verantworten ist, jemand gerade jetzt zu neuem Eintritt zu veranlassen. Die Neuordnung dieser Abteilung erscheint somit weitgehend bestimmt durch die Art, wie sich im Jahre 1930 die finanzielle Lage des Institutes gestalten wird.

Vorläufig sind im Berichtsjahr 1929 folgende günstige Ergebnisse zu verzeichnen:

Zunächst ist durch die sehr dankenswerte spontane Vermittlung polnischer Zoologenkreise vom Polnischen Unterrichtsministerium eine Subvention von 1000 Schweizerfranken dem Concilium Bibliographicum gewährt worden; sodann hat auf Antrag der Schwedischen Akademie der Wissenschaften der Schwedische Reichstag, dem ein entsprechendes Gesuch des Concilium durch gütige Vermittlung des Departements des Äussern in Bern auf diplomatischem Wege zugegangen war, eine Subvention von 600 schwedischen Kronen beschlossen.

Vor allem aber haben auf die eindringliche Verwendung der Kommission für das Concilium Bibliographicum bei der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft die eidgenössischen Behörden uns dadurch zu grossem Dank verpflichtet, dass sie für 1929 einen aussergewöhnlichen Kredit von Fr. 5000 zur Verfügung gestellt haben, womit die schweizerische Subvention, die durch Vermittlung der S. N. G. dem Concilium zugestellt wird, im Betriebsjahr die Gesamtsumme von Fr. 10,000 erreichte.

Der nächstfolgende bedeutende Beitrag in der Höhe von 6000 Mark ist erneut durch die Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft in Berlin in höchst verdankenswerter und einsichtiger Weise zur Verfügung gestellt worden.

Nach verschiedenen Seiten sind weitere Anstrengungen im Gang, um bereits bestehende Subventionen, wenn möglich, zu erhöhen, und von noch unbeteiligten Staaten auf Grund des Beschlusses des Internationalen Zoologenkongresses in Budapest eine Beteiligung zu erlangen. Doch ist immer wieder festzustellen, dass — sofern nicht unerwartet in Europa ein Mäcen sich findet — eine definitive günstige Entscheidung über das Schicksal des Concilium nur durch erneute Wiederbeteiligung amerikanischer Kreise zu erwarten ist, d. h. aus dem Lande, dem der uneigennützigste Gründer des Unternehmens angehört hatte. Dafür dürfte die jetzige, vielseitige Beteiligung und Unterstützung von seiten europäischer Kreise nach wie vor wohl die günstigste Voraussetzung darstellen.

Auch diesmal liegt es der Kommission besonders am Herzen, dem Leiter des Concilium Bibliographicum, Herrn Prof. Dr. J. Strohl, den wärmsten Dank für seine so aufopferungsvolle und zugleich umsichtige Tätigkeit auszusprechen. Mögen seine Bemühungen dadurch belohnt werden, dass dem Institut nach Überwindung aller Fährnisse wieder eine ruhige und sichere Weiterentwicklung beschieden sei.

Zürich, den 24. April 1930.

Der Präsident: Prof. Dr. *K. Hescheler*.

11. Bericht der Kommission für das naturwissenschaftliche Reisestipendium für das Jahr 1929

Das planvolle Sammelmaterial der Reise von Dr. Carl und Dr. Escher nach Südindien hat die beiden Publikationen gezeitigt: E. Handschin, Beiträge zur Collembolefauna von Südindien und J. Roux, Reptiles et Amphibiens de l'Inde méridionale. Vom Juli 1928 bis März 1929 dauerte die Mission scientifique suisse dans l'Angola, an der sich die Herren Dr. Hertig, Vater und Sohn Borle und unser Stipendiat Dr. Monard von La Chaux-de-Fonds beteiligten. Missgeschick in der Beförderung des allzureichlichen Gepäcks hatte die Abreise zu stark verzögert, so dass die Resultate nicht den Erwartungen entsprachen, die Dr. Monard in sein Programm eingesetzt hatte. Von der Bai von Lobito wurde die Reise in das Innere von Angola bis zu den Flüssen Kubango und Kutato ausgedehnt und namentlich dem Sammeln und Jagen gewidmet. Welche Resultate auch für die Wissenschaft sich ergeben, das werden die Bearbeitungen des gesammelten Materials zeigen.

Das Reisestipendium für 1930/31 ist Herrn Privatdozent Dr. Blum in Freiburg zugesprochen. Dr. Blum wird das Thema über Saftsteigen der Tropenvegetation in Java bearbeiten.

Der Präsident: *H. Bachmann*.

12. Bericht der Naturschutzkommission für das Jahr 1929

Wir können unsern Bericht nicht anders beginnen als mit der Nachricht, dass Herr Dr. Paul Sarasin, Gründer unserer Kommission und deren Präsident von 1906—1927, der Hupterschaffer des Schweizerischen Nationalparkes, am 7. April 1929 verstorben ist. Seine Verdienste finden an anderer Stelle ausführliche Würdigung.

Das erfreuliche Ereignis des Jahres bildet der Beschluss des Tessiner Grossen Rates, die Linienführung der Strasse Castagnola-Gandria so zu wählen, dass das Seeufer mit dem Sentiero di Gandria und dem Sasso in seiner ursprünglichen Gestalt erhalten bleibt. Wenn auch freilich der Geländestreifen verhältnismässig schmal ist, so weist er doch